

Verhinderung jeglicher Angriffe durch die Amtsträger und Laien auf die sozialistische Staats- und Rechtsordnung

Schwerpunkte dabei bilden:

- Unterbindung von Versuchen, eine vom Staat »unabhängige Friedensbewegung« zu formieren
- Zurückdrängung aller pazifistischen Aktivitäten, die die Verteidigungsbereitschaft der DDR schwächen können
- Verhinderung negativ-feindlicher Aktivitäten mit öffentlichkeitswirksamem Charakter durch die kirchlichen Friedensgruppen, Umweltkreise und andere Zusammenschlüsse
- Zurückweisung jeglicher Einmischungsversuche durch die Kirche, insbesondere in den Bereich Volksbildung, Berufsausbildung, Hoch- und Fachschulen und Zivilverteidigung
- Erarbeitung von Beweisen für eine staatsfeindliche Tätigkeit kirchlicher Kräfte und der Nachweis der Steuerung durch die Zentren der politisch-ideologischen Diversion unter Nutzung der gesamten Breite des sozialistischen Rechts
- Dokumentierung und operative Kontrolle der gegnerischen Kontakttätigkeit und Kontaktpolitik, die als »Patenarbeit« getarnt wird, und Verhinderung solcher Kontakte in Durchsetzung staatlicher Entscheidungsbefugnisse bei beantragten Einreisen

Im Verantwortungsbereich der Kreisdienststelle Riesa existiert seit 1983 ein sogenannter »Friedenskreis« der evangelisch-lutherischen Kirche. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt erarbeiteten politisch-operativen Lageeinschätzung zur Kirche mußte insgesamt eingeschätzt werden, daß in Übereinstimmung mit zentralen Erkenntnissen zur Zielstellung der Initiatoren solcher kirchlichen Gruppen

»Proklamierung einer eigenständigen Friedensbewegung der Kirche in der Öffentlichkeit«

besondere operative Beachtung beigemessen werden muß. Entsprechend der bestätigten Bearbeitungskonzeption der Bezirksverwaltung, Abteilung XX/4, wurde die schwerpunkt-